A group of people, including children and adults, are playing in the water at a beach. They are splashing and having fun. The background shows a calm sea and a distant city skyline under a clear sky.

**Dr.-Ing. Hans-Dietrich Grett,  
Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume SH**

*Dor is watt los!\**

*Umsetzung der  
EU-Wasserrahmenrichtlinie  
in Schleswig-Holstein*

[www.wasser.sh](http://www.wasser.sh)

*Auf zu neuen Ufern!*



## ■ Überprüfung der Einstufung durch Untersuchungen an 65 WK nach den biologischen Bewertungsverfahren der WRRL

### Ergebnis der Praxistests:

**97% der untersuchten WK sind aktuell nicht in gutem Zustand**

sehr gut	0 %
gut	3 %
mäßig	12 %
unbefriedigend	37 %
schlecht	48 %

**Ursachen :** erheblich veränderte Hydromorphologie und  
fehlende Durchgängigkeit für Fische

## ■ **Schwerpunkt:** Maßnahmen zu Verbesserung der Hydromorphologie der Fließgewässer



## Ziel: Möglichst viel für die Entwicklung der Gewässer erreichen

### ■ Konzentration auf das Machbare

(Schwerpunkte setzen, Betroffene und Interessierte bei der Umsetzung von Beginn an beteiligen)

### ■ Möglichst hohe Akzeptanz bei den Maßnahmenträgern schaffen

(Förderung nach dem Vorteilsprinzip: ökologische Gewässerentwicklung dient vor allem der Allgemeinheit)

### ■ Keine Planungsorgien, sondern Entwicklungsmaßnahmen so früh wie möglich (Vorgezogene Maßnahmen 2004 bis 2009)

### ■ Akzeptanz und Unterstützung bei der breiten Öffentlichkeit suchen

(Intensive Öffentlichkeitsarbeit, um positive Stimmung in Gremien zu erzeugen)

### ■ Im Maßnahmenprogramm nach WRRL Konzentration auf besonders geeignete Gewässerabschnitte

(Prioritätensetzung bei der Förderung nach Kosteneffizienz)

### ■ Beanstandungsfreie Umsetzung der EU-Richtlinie



## ■ Beteiligung der Betroffenen und Interessierten bei der Umsetzung der WRRL von Beginn an (2002)

### - Aufgabenverteilung

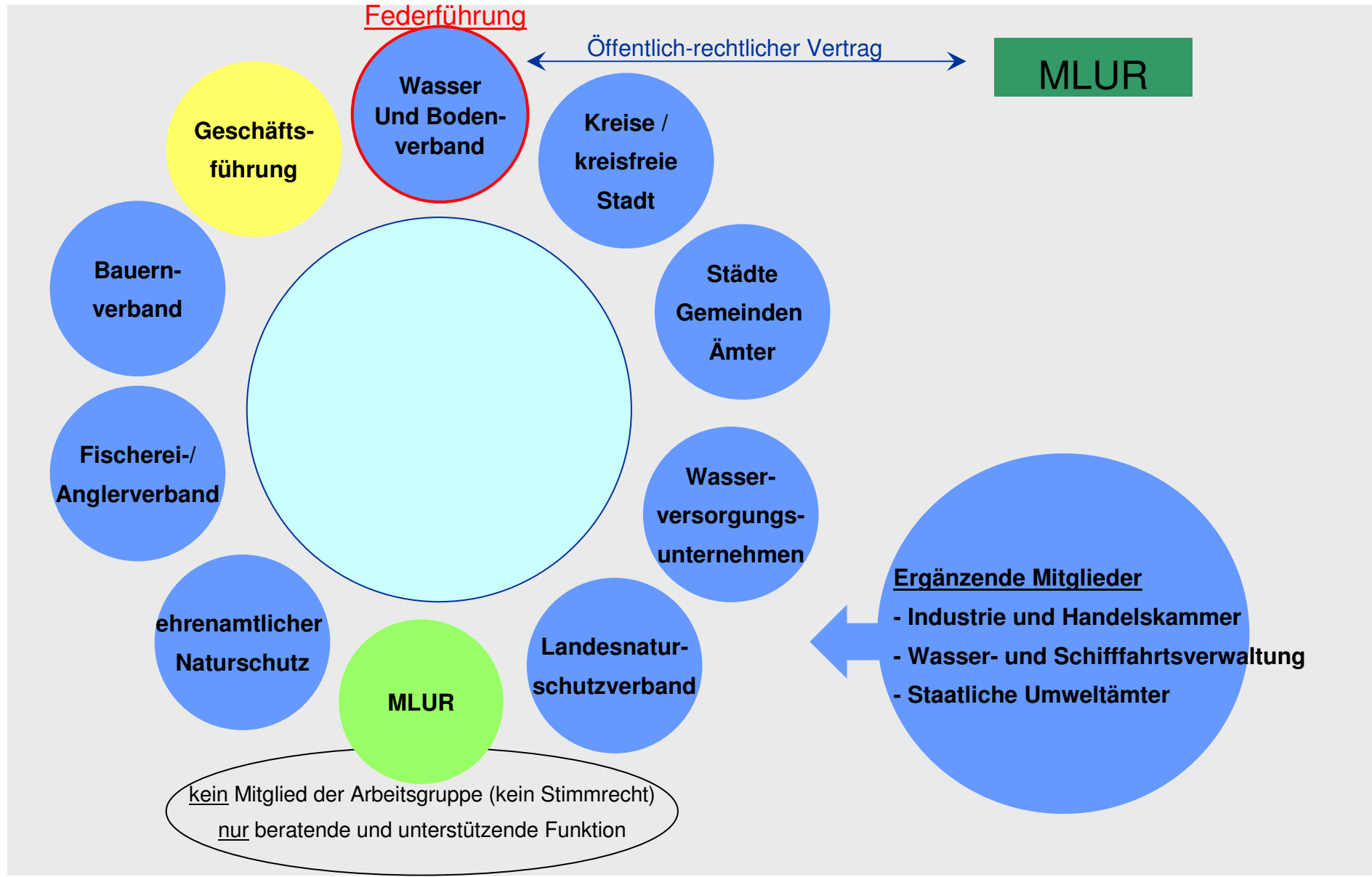
Koordinierung und Steuerung durch die Projektgruppe des Ministeriums,  
Maßnahmenplanung durch die Verbände

### - Entscheidung durch die Bearbeitungsgebiets-Arbeitsgruppe (Konsensprinzip, bei Dissens entscheidet das Ministerium)

### - Berichte und Maßnahmen zur Umsetzung überregionaler Planungen werden mit den Arbeitsgruppen abgestimmt, z.B.:

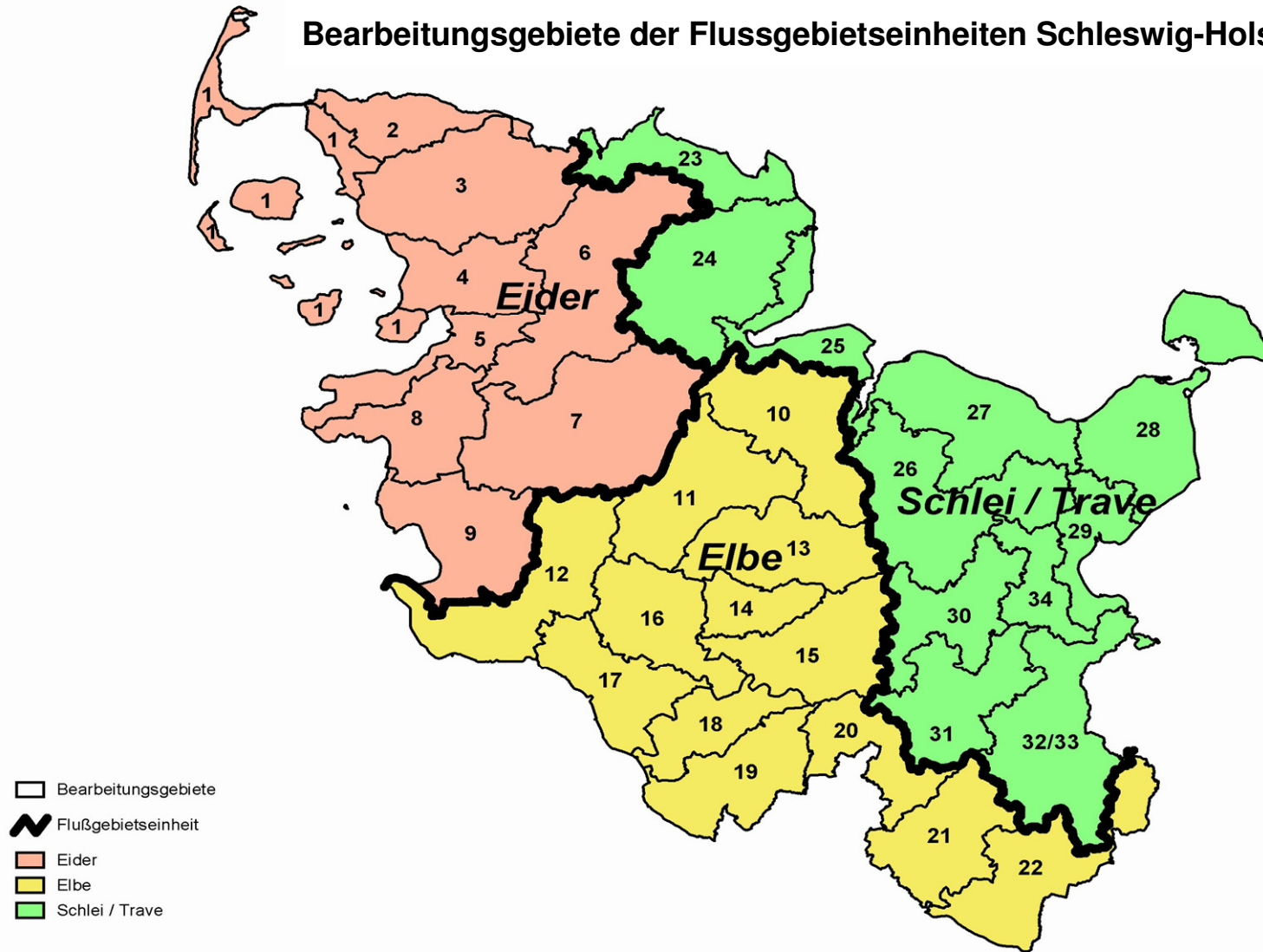
- Beseitigung chemischer Defizite im Teileinzugsgebiet oder Küsten-WK
- Ermittlung der Fisch- und Vorranggewässer

# Zusammensetzung der 34 Arbeitsgruppen in SH



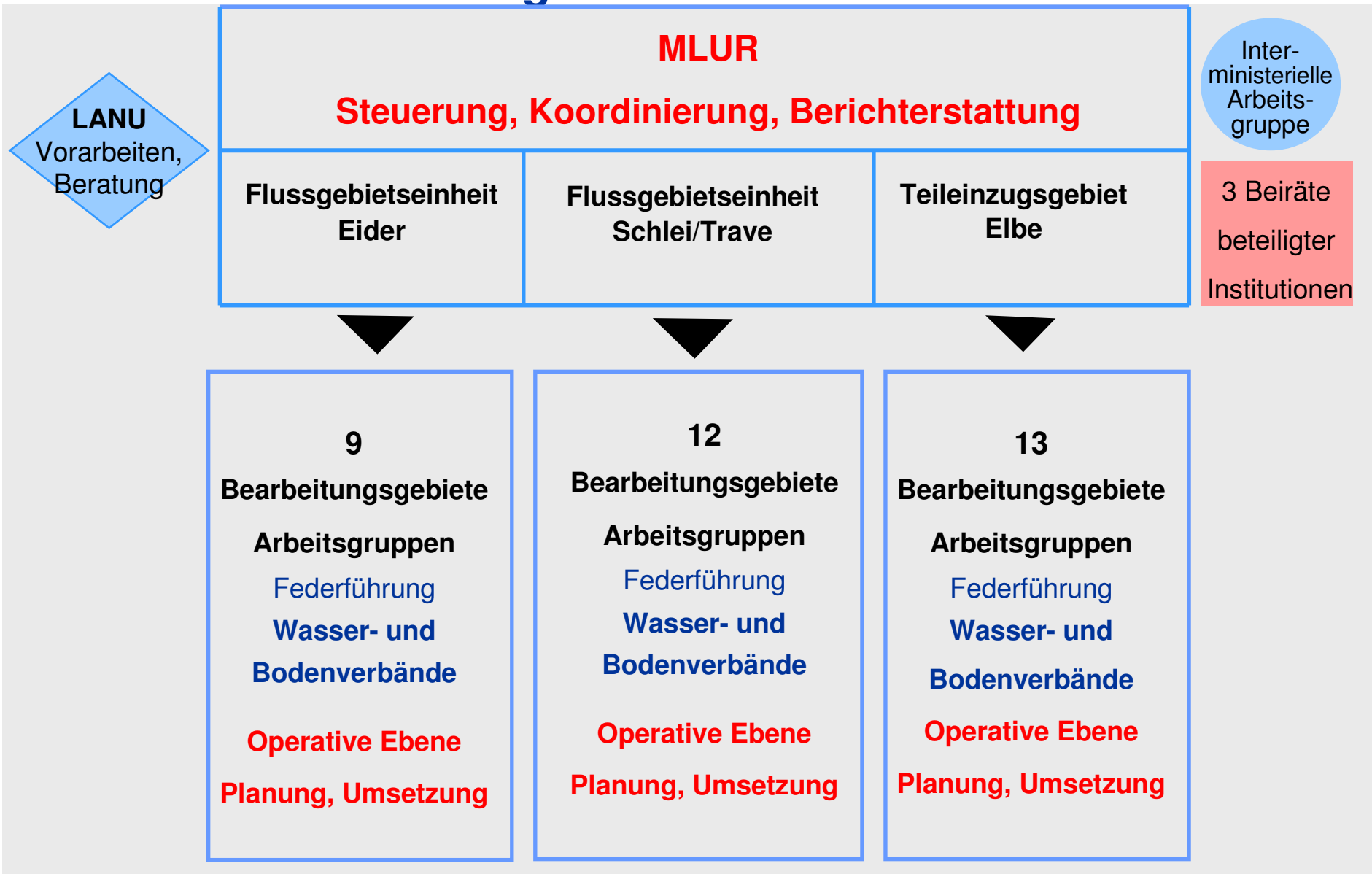


## Bearbeitungsgebiete der Flussgebietseinheiten Schleswig-Holsteins



Stand: 07.08.2002

# Struktur der Umsetzung der WRRL in Schleswig-Holstein





- **Schätzung 2002 zu den erforderlichen Mitteln für die Umsetzung der WRRL in SH: 660 Mio € = 36 Mio € /Jahr**
- **Verfügbare Mittel des Ministeriums aus den Abgaben:**
  - (zweckgebundene Mittel)
  - Abwasserabgabe
  - Grundwasserabgabe
  - Oberflächenwasserentnahmeabgabe
- **Kofinanzierung durch EU (ELER, Interreg) und Bund (GAK)**
- **Synergien durch Naturschutzmaßnahmen (Natura 2000)**
- **Ausgleichsmittel der Kreise und Kommunen, Mittel von Stiftungen**





## ■ Förderrichtlinie des MLUR zur Gewässerentwicklung, Agrarförderprogramme für den Grundwasserschutz

### ■ Fördergrundsatz:

**Vollfinanzierung durch das Land abzüglich des Vorteils des  
Maßnahmenträgers**

### ■ Förderung nach Vorteilsprinzip

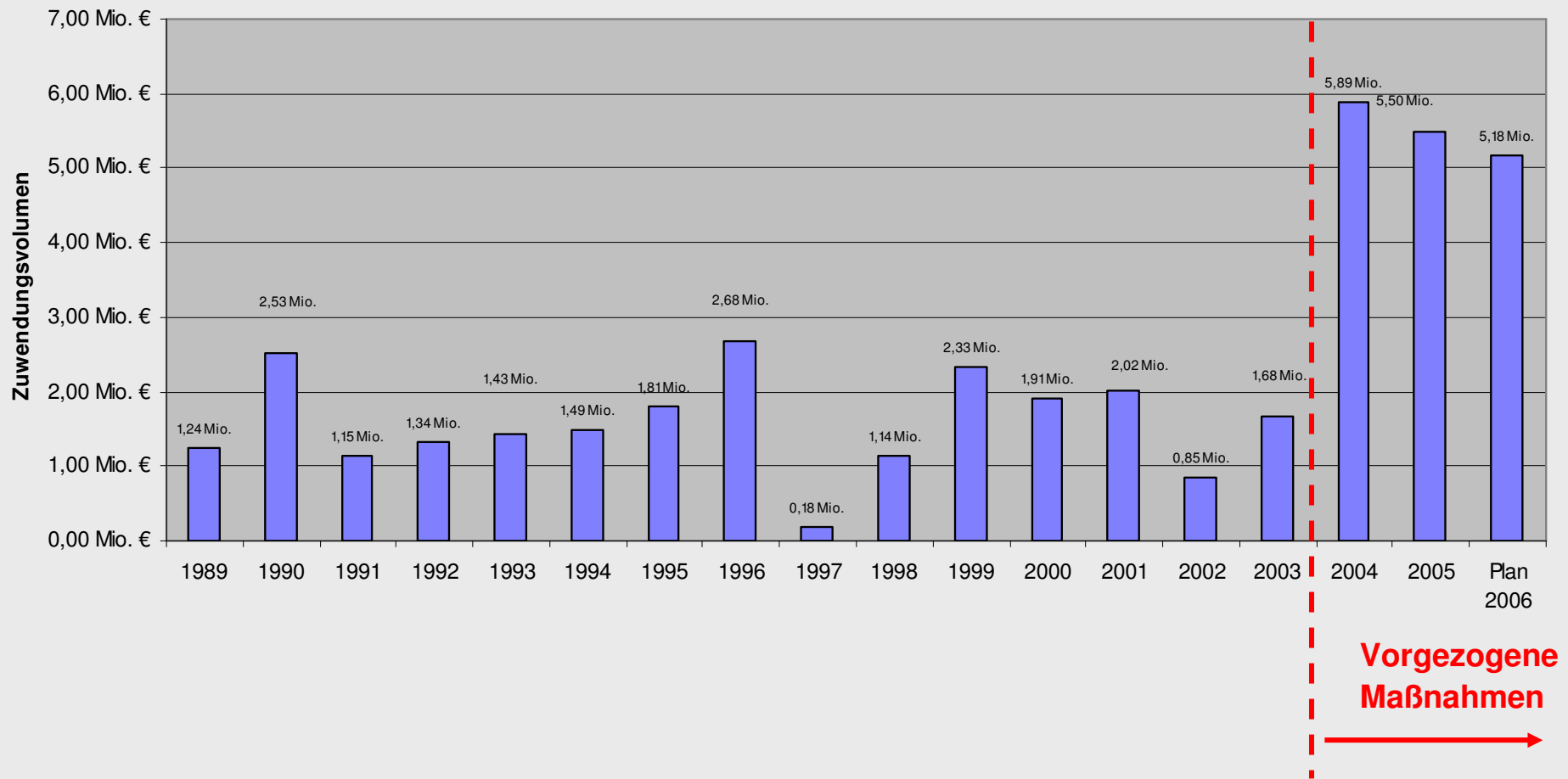
- **Förderung aus Landesmitteln (in Kombination mit Bundes- und EU-Mitteln) für Gewässerentwicklungsmaßnahmen i.d.R. 90%**
- **Bei Flächenerwerb zunächst 100%,  
vertragliche Vereinbarung: bei später eintretendem Vorteil  
(Einsparungen bei der Gewässerunterhaltung)  
entsprechender Anteil an das Land zurückzuzahlen.**

## ■ Vorgezogene Maßnahmen von 2004 bis 2009

- **Ziel:** Auch ohne Maßnahmenprogramm und Bewirtschaftungsplan sollen vorgezogen, pragmatisch aber zielgerichtet Maßnahmen umgesetzt werden.
- **1. Voraussetzung:** der Wasser- und Bodenverband erstellt ein Entwicklungs-Grobkonzept für seine/n Gewässerabschnitt/e
  - **Inhalte:** Karte mit gekennzeichneten Entwicklungsmaßnahmen (Durchgängigkeit bei Querbauwerken, Anlage von Uferrandstreifen, Flächenbereitstellung für eigendynamische Entwicklung oder sonstige geeignete Maßnahmen) sowie **Kurzbeschreibung der Ziele** (2 Seiten Text, incl. grober Kostenschätzung)
  - **Ziel:** Es soll erkennbar werden, dass an dem Gewässer eine **Entwicklung** und nicht nur eine Einzelmaßnahme umgesetzt werden soll.
- **2. Voraussetzung:** Die Bearbeitungsgebiets-Arbeitsgruppe bestätigt, dass die Maßnahmen eindeutig zielführend, effizient und umsetzbar sind, und stimmt dem Konzept zu.
- **Vereinfachte Verfahren zur Bewilligung von Fördermitteln und Genehmigung** (kurzes, digitales Antragsformular, **aktive** Unterstützung durch Teilprojekt)

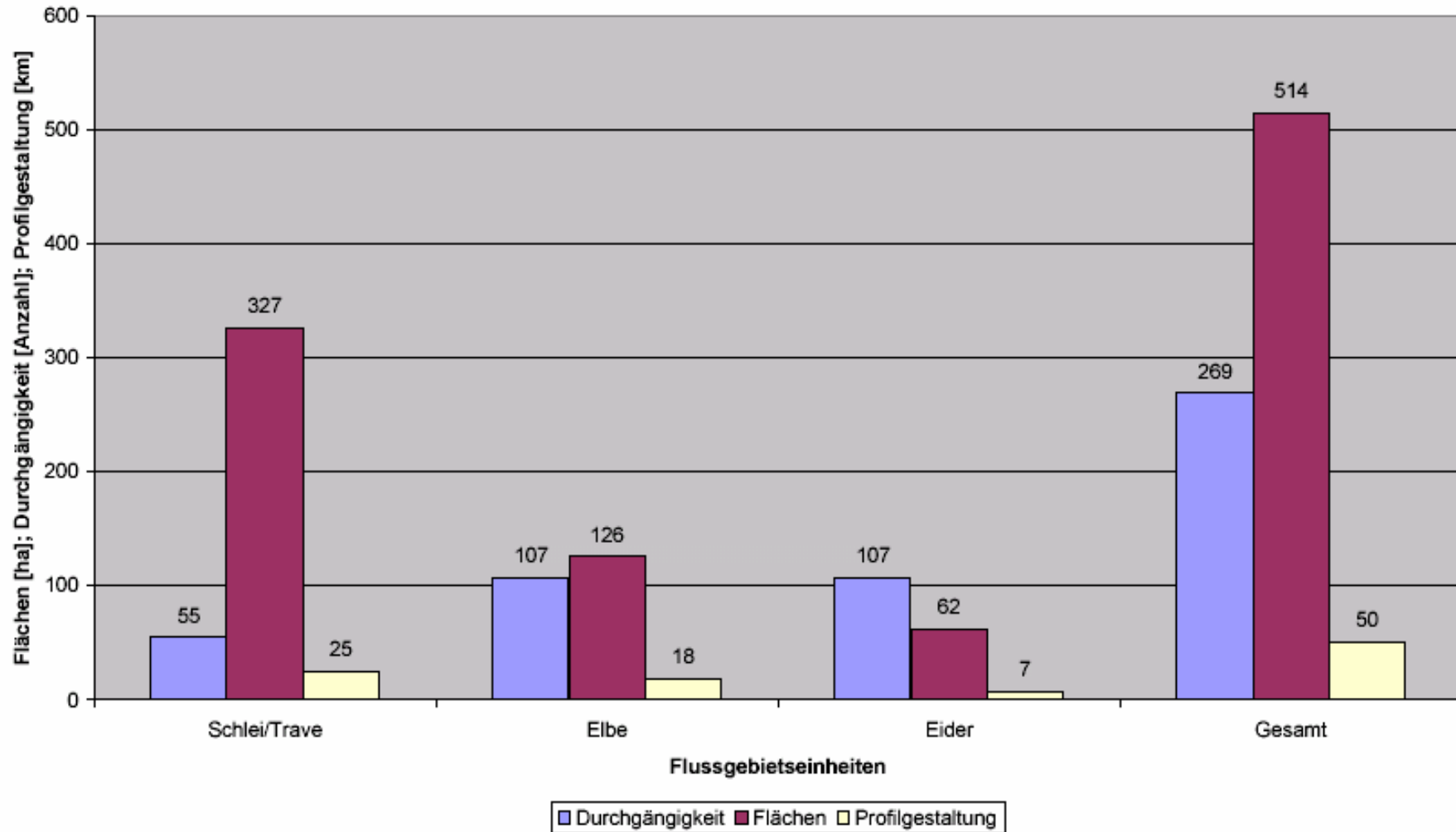
# Fördervolumen 1989 bis 2006

## Förderung der naturnahen Entwicklung von Fließgewässern und der Wiedervernässung von Niedermooren



# Maßnahmenswerpunkte 2004 bis 2006

Maßnahmenswerpunkte 2004 bis 2006



## ■ Aufwändige Öffentlichkeitsbeteiligung

- Einbindung einer professionellen Werbeagentur, Etat: 100.000 € /a,
- Gestaltung und Weiterentwicklung der Homepage [www.wasser.sh](http://www.wasser.sh),
- 3 Infoletter/Jahr an engeren Kreis von rd. 1000 Interessierten,
- Jährliche Broschüren und Flyer mit hoher Auflage,
- Schulprojekte („Bringt die Schwentine in die Schule“),
- Wassermarkt (Ausstellungen, Aktionen und Angebote zum Mitmachen)
- Infomobil auf rd. 20 Großveranstaltungen / Jahr,
- Jährliche Informationsveranstaltungen für beteiligte Verbände,
- Jährlicher Bericht über Stand der Umsetzung der WRRL im Kabinett,
- Kinospot,
- Take a Card: Infos zur Bewerbung der Internet-Homepage

■ **Erfolg: Die Ziele der WRRL sind im Land bekannt (Umfrageergebnisse), das Thema ist positiv besetzt**

# Ermittlung von Bewirtschaftungszielen

Nach Einstufung der WK in erheblich veränderte und künstliche WK durch die Arbeitsgruppen ergibt sich, dass ein Großteil der notwendigen effizienten Maßnahmen aufgrund bestehender Nutzungen, für die es keine Alternative gibt, nicht durchführbar sind.

**Umsetzbare**  
effiziente  
Maßnahmen

**Nicht umsetzbare** hydromorphologische Maßnahmen  
wegen bestehender Nutzungen, negativer  
Umweltauswirkungen oder unverhältnismäßig hoher Kosten

Ermittlung der mit den umsetzbaren Maßnahmen erreichbaren Ziele / Ausnahmen

**Keine Defizite:** Guter  
Zustand: Ziele sind  
typbezogen festgelegt

**Chemische Defizite UQN:**  
- ggf. Fristverlängerung  
- ggf. weniger strenge Ziele

**Hydromorphologische Defizite:**  
HMWB / künstlich: Ziele sind  
abhängig von umsetzb. Maßn.

- **Die Kosten** für die notwendigen und umsetzbaren Maßnahmen zum Erreichen der Bewirtschaftungsziele bis 2015 überschreiten deutlich die verfügbaren Haushaltsmittel
- **Folge:** nicht alle Wasserkörper können entwickelt werden !
- **Lösung:** Prioritätensetzung
- **Aufgabe:** Ermittlung solcher Wasserkörpern, die besonders wichtig und effizient umzugestalten sind.
- **Aufteilung:** Verteilung der Wasserkörper nach Priorität und Effizienz auf die drei Bewirtschaftungszeiträume bis 2027
- **Fristverlängerung** für zurückgestellte WK nach Art. 4 Abs. 4 WRRL
- **Begründung:** unverhältnismäßig hohe Kosten (im Vergleich zu effizienten)

# Priorität für besonders geeignete Vorranggewässer



## ■ Nebengewässer oder ganze Gewässerstränge, die folgende Kriterien erfüllen oder erreichen können:

### ■ Fachliche Kriterien:

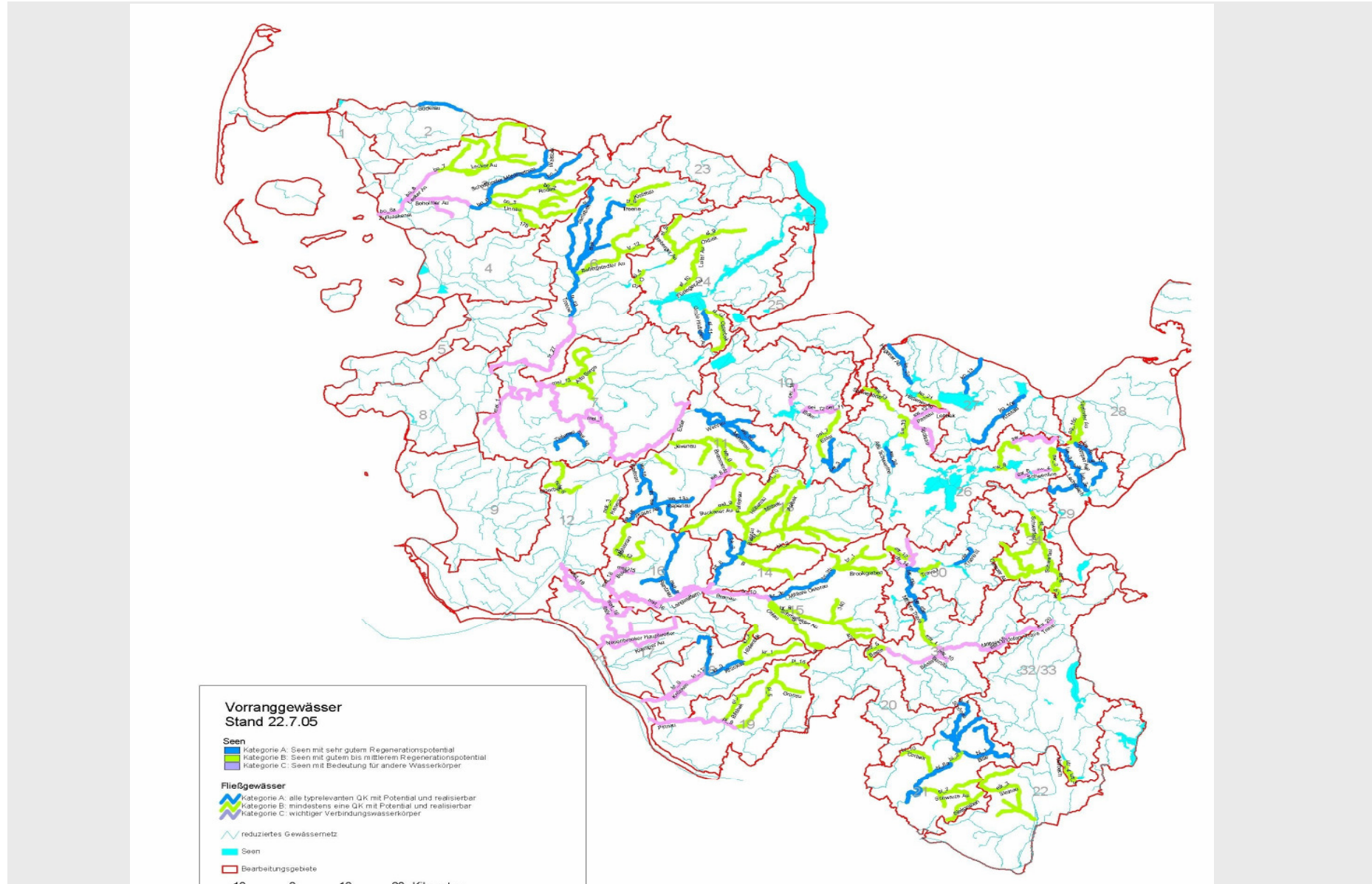
- hohes Regenerationspotential,
- in mehreren Wasserkörpern guter ökologischer Zustand,
- Durchgängigkeit für Fische von der Küste bis zu den Laichplätzen,
- Laich- und Aufwuchshabitate für Wanderfische
- Synergien mit FFH-Zielen oder anderen Schutzgebieten

### ■ Akzeptanzkriterien:

- Aktivitäten zur Gewässerentwicklung sind zu erwarten,
- verfügbare Flächen im Talraum für Regenerationsmaßnahmen,
- Vorleistungen sind vom Verband bereits getroffen



# Vorranggewässer in SH



**Vorranggewässer**  
Stand 22.7.05

**Seen**

- Kategorie A: Seen mit sehr gutem Regenerationspotential
- Kategorie B: Seen mit gutem bis mittlerem Regenerationspotential
- Kategorie C: Seen mit Bedeutung für andere Wasserkörper

**Fließgewässer**

- Kategorie A: alle typerelevanten QK mit Potential und realisierbar
- Kategorie B: mindestens eine QK mit Potential und realisierbar
- Kategorie C: wichtiger Verbindungswasserkörper

— reduziertes Gewässernetz

■ Seen

— Bearbeitungsgebiete

10 0 10 20 Kilometer



## Zielstellung:

**Der Ansatz soll - pragmatisch, realistisch, nachvollziehbar und WRRL- konform sein.**

**Der Ansatz soll - die Prioritäten des Landes für die Zielerreichung,  
- die Planungen der Beteiligten vor Ort,  
- die verfügbaren Mittel des Landes berücksichtigen.**

**Der Ansatz soll - die WK ermitteln, in denen am kosteneffizientesten die Bewirtschaftungsziele der WRRL erreicht werden können.**

**Dabei sollen alle drei Bewirtschaftungszeiträume berücksichtigt werden.**

# Offensichtliche Kosteneffizienz bei der Gewässerentwicklung



## Beispiel 1

hohes ökologisches Potential,  
wenige Maßnahmen erforderlich,  
Entwicklung offensichtlich kosteneffizient



## Beispiel 2

niedriges ökologisches Potential,  
aufwändige Maßnahmen erforderlich,  
Entwicklung **nicht kosteneffizient**





- **Ziel der WRRL: Erreichen der Umweltziele in den Wasserkörpern**  
(guter Zustand bzw. gutes ökologisches Potential)
  
- **Priorität hinsichtlich der Qualität der Zielerreichung**
  - Das Erreichen des **guten Zustands** ist höher einzustufen als das Erreichen des **guten ökologischen Potentials**,
  - das Erreichen des guten ökologischen Potentials, das dem **mäßigen Zustand** entspricht, ist höher einzustufen als das, welches dem **unbefriedigenden Zustand** entspricht usw.
  
- **Die Qualität der Zielerreichung und die Maßnahmenkosten werden zum Maßstab der Effizienz**
  
- **Ziel: Nachvollziehbare Prioritätensetzung unter den Wasserkörpern**

## Festlegung von Prioritätsfaktoren:

- WK in Vorranggewässern: **Faktor 1**
- Einzelne WK mit Ziel: guter Zustand: **Faktor 2**
- WK mit Ziel: gutes ökologisches Potential
  - entsprechend mäßigem ökol. Zustand: **Faktor 3**
  - entsprechend unbefriedigendem ökol. Zustand: **Faktor 4**
  - entsprechend schlechtem ökol. Zustand: **Faktor 5**

## Kosteneffizienzermittlung

**Prioritätsfaktor x relative Kosten = Kosteneffizienz**

# Fiktives Beispiel der Kosteneffizienzbewertung



<b>Bewertungsschritte</b>	<b>WK „Gute Au“</b>	<b>WK „Miese Au“ (HMWB)</b>
<b>1. Kosten für die Umsetzung der notwendigen, durchführbaren Maßnahmen zur Zielerreichung</b>	<b>85.000 €</b>	<b>65.000 €</b>
<b>2. Relative Kosten</b> (Länge WK = 12 km)	<b>7.083 €/ km</b>	<b>5.416 €/ km</b>
<b>3. Mit den umsetzbaren Maßnahmen erreichbare Bewertungsstufe</b>	(guter Zustand) <b>Faktor 2</b>	(unbefriedigend) <b>Faktor 4</b>
<b>4. Kosteneffizienz der Zielerreichung des WK</b>	(2 x 7.083 €/km) <b>14.166</b>	(4 x 5.416 € / km) <b>21.664</b>

5. **Sortieren** aller Fließgewässer-Wasserkörper im Land nach den Ergebnissen der Kosteneffizienzbewertung.
6. **Schätzen der verfügbaren Mittel** im Land für die Maßnahmenumsetzung pro Bewirtschaftungszeitraum  
(einschließlich der erwarteten Fördermittel von Bund und EU)
7. **Aufteilung der mit Maßnahmen** zu verbessernden Wasserkörper auf die 3 Bewirtschaftungszeiträume ggf. bis 2027  
(beginnend mit den kosteneffizientesten Wasserkörpern)
8. **Begründung einer Fristverlängerung** für die Maßnahmenumsetzung an WK in den Bewirtschaftungszeiträumen nach 2015 mit Hinweis auf unverhältnismäßig hohe Kosten für die zurückgestellten Wasserkörper im Vergleich zu den berücksichtigten Wasserkörpern.

# Naturnahes Gewässer (Bille)



**Unser Ziel: So sollen einmal  
möglichst viele Gewässer in SH aussehen !**





*„Jo mei, fünf Stunden sitz' ma jetzt scho do...“*

*„Geh' Rest, jetzt warts halt ab...!“*

***Abwarten hilft nicht immer!***

***Bei der Maßnahmenumsetzung  
müssen wir schon jetzt aktiv werden!***

***Es gibt viel zu tun !***